

Autoblech von Hagelschaden befreien

Je größer die Hagelkörner werden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass am Auto Schäden entstehen. Das Unternehmen Hagelschaden Zentrum Deutschland aus Ibbenbüren ist zunächst drei Monate in Arsbeck aktiv.

VON ANKE BACKHAUS

ARSBECK Krzysztof Bereznicki braucht ein gutes Auge. Eine Lampe hilft ihm, auch die kleinste Delle zu finden. Bereznicki ist Karosseriebaumeister, weitergebildet hat er sich zum Hageltechniker. Für das Unternehmen Hagelschaden Zentrum Deutschland GmbH (HZ) setzt er Autos instand, die einen kräftigen Hagelschauer nicht schadlos überstanden haben. Vor allem am Sonntag, 20. Juli, schossen viele Hagelkörner zu Boden und beschädigten dabei unzählige Autos.

Das HZ hat seinen Sitz in Ibbenbüren. Deutschlandweit ist man aber in der Lage, so genannte Hagelstationen einzurichten. An der Roermonder Bahn 31 ist seit gestern eine solche Station zu finden. „Der Plan ist, zunächst drei Monate vor Ort zu bleiben“, sagt HZ-Geschäftsführer Lars Rottmann. Überall dort, wo es Hagelschauer gab, wird das HZ sehr schnell aktiv. Rottmann: „Wir sind in der Lage, die Stationen innerhalb von zwei Stunden bis zu zwei Tagen einzurichten.“ Der zeitlich begrenzte Charakter spielt dabei eine große Rolle. An der Roermonder Bahn 31 hat das Unternehmen eine große Halle angemietet, in der die Fahrzeuge derzeit instand gesetzt werden.

Zugeschlagen hatte das Unwetter auch in Zülpich. Auf einem großen Umschlagplatz dort standen unzählige Neufahrzeuge, die so einige Dellen abbekommen haben. Experten gehen in der Regel von 200 bis 2000 Dellen aus. Rottmann: „Selbst wenn die Autos nebeneinander standen, können die Schäden sehr unterschiedlich ausfallen.“ Für die Experten gilt: Die Fahrzeuge müssen besonders gut unter die Lupe genommen werden, um die Schäden festzustellen. Dabei kooperiert HZ mit Gutachtern sowie mit Versicherungsgesellschaften, um die Schäden zu regulieren.

Die Spezialisten sind meist Kfz-Mechatroniker oder auch Karosseriebaumeister. Sie haben sich weiterbilden lassen. Die Ausbeultechnik ist kein klassischer Ausbildungsberuf. „Wer das macht, beherrscht wohl mit die größte Handwerkskunst“, ist sich Rottmann sicher. Wer Bereznicki arbeiten sieht, bekommt eine Ahnung davon. Neben den üblichen Werkzeugen sind unter anderem ein Ausbeulhebel und ein Zughammer das Spezialwerkzeug. Zudem darf Karosseriekleber nicht fehlen. Die Methode, so Rottmann, setzte sich ab vom normalen Spachteln und Lackieren – dies führe außerdem zu einer Wertminderung. Die Methode, mit der HZ arbeitet, heißt „intelligente Dellenentfernung“ und setzt das Fahrzeug original instand. Das Blech wird rückverformt. Jede einzelne Delle wird per Hand entfernt. Der Ursprung liegt in der Autoproduktion, in der die Bleche zerbeult in die Produktion kamen. „In diesem Zusammenhang wurde die Methode entwickelt“, so Rottmann. Für die Reparaturdauer bekommt der Kunde kostenlos einen Leihwagen. Für einen mittleren



Schaden benötigt der Spezialist rund zwei Tage. Je nach Schaden variieren die Kosten zwischen 500 und 14 000 Euro.

Erscheinungsdatum: 29.07.2014 | **PartPageData id:** 19751722 | **Signatur:** wim | **Dokumentnummer:** nse0000019104071 | **Eingangsdatum:** 20140729 | **Eingangszeit:** 015552 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 15 | **Nummer:** 173 | **DCID:** 10947625597 | **Ausgabe:** ERK | **Ressort:** L |